

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Schriften und Exemplare  
Sammelabgabe 25.  
Abrechnungen der Redaktion:  
Montags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Für die Wochende eingereichte Manu-  
skripte macht bis die Rothenbach nicht  
verantwortlich.  
Ausgabe der für die nächst-  
liegende Woche bestimmten  
Nummern am Montagabend bis  
zu über Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen frühestens bis 1/2 Uhr.  
Zu den Büchern für das Archiv:  
Drei Monate, Unterabteilung 22.  
Büro für Bücherei, Rathausstrasse 18, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorleben.

Nr. 214.

Mittwoch den 7. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Im Monat Juni 1880 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Postaufseher: Friedrich Karl Göbel; als Rathsdienner: Franz Karl Salze; als Heizer bei der Stadt-

wasserleitung: Karl Emil Jahn; als Friedhof-Inspector für den nördlichen Friedhof: Friedrich Ernst Heinrich.

## Bekanntmachung.

Die Herstellung von Schleusen III. Classe in verschiedenen Straßen des südwestlichen Bebauungsplanes ist vergeben und werden die unterbeschriebene gebildeten Herren bewerber hieron in Kenntnis gesetzt.

Leipzig, am 8. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Beim hiesigen Stadtfrankenhause soll ein zweiter Apotheker mit einem Gehalt von jährlich 750 M. und freier Station vom 1. Oktober d. J. an angestellt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 15. August d. J. schriftlich bei uns einreichen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wesselschmidt.

## Zeichen der Zeit.

Die nationalliberale Partei hat in der gut deutsch gesinnten Stadt Lübeck Danach dem Pessimismus und der Unentschlossenheit, welche sich des dortigen Bürgerthums bemächtigt hatte, bei der letzten Erstwahl zum Reichstag eine empfindliche Niederlage erlitten. Es erfüllt jetzt auf diesen hingeworfenen Vorgang, dessen Bedeutung wir bereits eingehend charakterisiert haben, einen Rückblick zu werten, ohne uns der Illusion schuldig machen zu wollen, eine Iliade post Homericum zu schreiben. Nach der amtlichen Zahlung, deren Resultat uns das Wolff'sche Bureau vermittelte, wurden im Ganzen 8864 Stimmen abgegeben. Gewählt wurde Ed (Fortschritt) mit 4457 Stimmen; Dr. Breckel (nat.-lib.) erhielt 2739 und Schwarz 1324 Stimmen. Der Sieg des Radicalismus ist ein vollständiger. Derob herrschte natürlich eitel Freude und Jubel bei den sonst einander so feindlich gesinnten Brüdern, dem Berliner Fortschritt und den freiwillig gubernementalen Staatsweisen der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung". Besonders der ersten Partei, welche die Bekämpfung des Nationalliberalismus neuerdings als alleiniges Ziel ihrer Strategie hinstellt, ist nach den analogen Vorgängen in Kassel und Lübeck der Raum gewaltig geschwollen. L'Appétit vient en mangeant, sagt das Sprichwort.

Aus der von den beiden Hauptparteien der Partei, den Herren Parisis und Richter, geleiteten "Parlamentarischen Correspondenz", einem Agitationsschiffchen, welches dazu bestimmt ist, das Jurare in verb. magistri unter den losen Gruppen der Fortschrittspartei unter zur Wahrheit zu machen, geht hervor, daß das siegesberechte Ölstein auf der ganzen Phalanx, so weit von einer solchen die Rede sein kann, zu avanciren gedenkt. Gegen wen der fortgeschrittliche Feldzug gerichtet ist, kann von vornherein nicht zweifelhaft sein. Conservativen, Ultramontane, Socialdemokraten mögen stark und mächtig werden, das stimmt die Fraktionspolitiker des Fortschritts wenig. Ihre Campagne ist natürlich gegen die Nationalliberalen gerichtet. Die nationalliberale Partei ist, wie das fortgeschrittliche Organ behauptet, "im Lande überall in voller Ausbildung begriffen. An der Fortschrittspartei ist es darum, thatkräftig wie in Kassel und Lübeck überall in Deutschland vorzugeben, alle aufrichtig Liberalen um ihr Banner zu sammeln, die Organisation in jeder Weise zu fördern und so die Reichstagswahlen im nächsten Frühjahr zu einem entscheidenden Wendepunkt in der inneren deutschen Entwicklung zu gestalten."

Es ist gut, daß wir bei Seiten auf den strategischen Plan der Fortschrittspartei aufmerksam gemacht werden. Wir gewinnt Liberalen haben uns auch bei früheren Wahlbewegungen des Wohlwollens der Fortschrittspartei nicht zu erschrecken gehabt; so offenbar aber ist uns der Krieg nie angekündigt gewesen! Seien auch wir darum auf unserer Hut und übersehen wir über unseren anderen politischen Gegnern nicht die offenbar weit und umfassend angelegten feindseligen Rüstungen der Fortschrittspartei! Der Partei des negativen Pessimismus und der Kritik sind ja, Dank der allmählich herrschenden Pessimierung, in letzter Zeit einige Schläge gegliedert. Zum Übermuth scheint uns aber diese Partei, die seit Jahren im steten Rückgang begriffen ist, noch wenig Ursache zu haben. Wir werden dem Wahlfeldzug des Jahres 1881 getrost entgegen gehen und uns gegen die Strategen der Fortschrittspartei zu wehren wissen. Die offene Entblößung der feindseligen Pläne der Fortschrittspartei mög für diejenigen unserer Parteigenossen eine Warnung sein, welche in der engsten Verbindung mit dem Fortschritt das Heil der nationalliberalen Partei erblicken. Bei der offen ausgesprochenen Feindseligkeit des Bekennung der Fortschrittspartei heißt dieser Rath nichts anderes als unsere Abdankung zu Gunsten jener. Sein Hand mit diesen Leuten, den Anhängern des Radicalismus und Particularismus!

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. Juli.

Durch den Beschluß der Berliner Konferenz erhält das Königreich Griechenland bereit die dritte Nordgrenze aus den Händen der europäischen Mächte. Durch das Protokoll der Londoner Konferenz vom 3. Februar 1880, welches zuerst die Unabhängigkeit Griechenlands formell ausprach, wurde dessen Gebiet nordwestlich bis zum Achalaos und den ätolischen Seen, nördlich bis zu den Gebirgen Oria und Oeta und einer von dort südlich der Sperchiaseinschlüsse den Golf von Zeitum erreichten Linie begrenzt. Diese ebenso ungünstige wie gegen die ausgeschlossenen rein griechisch redende Bevölkerung unbillige Grenzbestimmung war für den Prinzen Leopold von Coburg (späterer König der Belgier) das Hauptmotiv, die bereits annommene Krone des jungen Königreichs am 21. Mai 1880 wieder abzulehnen. In Folge des in Paris und London eingetretenen Regierungswechsel wurde die Grenzfrage durch das Regierungsprotokoll vom 26. October 1881 wieder eröffnet und die auf Grund desselben in Konstantinopel geführten Verhandlungen ergaben, daß während auch dem Könige Ludwig von Bayern die für seinen Sohn Otto geforderte Grenzlinie Aeta-Volo von den Mächten nicht zugestanden wurde, die Flotte durch Protokoll vom 21. Juni 1882 sich bereit fand, zu dem durch das Protokoll vom 3. Februar 1880 abgegrenzten Gebiete noch die Landschaft Marnanien, das nördliche Metolien und das Sperchiaseinschlüsse (Phthiotis) abzutreten, womit dann bis heute jeder Grenzerweiterung nach dieser Seite ein Ziel gesetzt war.

Lebzig stellt sich mit immer größerer Sicherheit heraus, daß die Ergebnisse der Berliner Konferenz eine wahre Kriegsfaß für die erneute Auflösung der orientalischen Frage bilden werden. Die Flotte hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, die Mobilisierung des in Adrianopel stationierten zweiten Armeecorps sowie die Einberufung der Reserven angeordnet. Auch in Griechenland wurden die Armee-Reserven einberufen, was allerdings nicht viel zu bedeuten hat, wenn man erwägt, daß die ersten sechs Jahrgänge der aktiven Armee und der Reserve Griechenlands mit Ende 1879 nur 13.000 Mann zählten. So wohl in Konstantinopel als auch in Athen wird

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines Rändigen, jedoch nicht konfirmierten Hofsleutnants bei den vereinigten Parochien Leipzig, mit welcher ein Gehalt von 2400 M. jährlich verbunden ist, soll möglichst bald besetzt werden.

Wir bitten, Gesuche um diese Stelle unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 10. Juli d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 26. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wesselschmidt.

## Bekanntmachung.

Das am Fleischerplatz sub Nr. 8 gelegene sogen. Leiterhaus soll Mittwoch, den 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle auf den Abriss öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 29. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wesselschmidt.

## Bekanntmachung.

Das am Fleischerplatz sub Nr. 8 gelegene sogen. Leiterhaus soll Mittwoch, den 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle auf den Abriss öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 29. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wesselschmidt.

## Bekanntmachung.

entwurf betreffend die Beschränkung der Theaterfreiheit erklärt hat. Bis auf die letzte Zeit haben nämlich die Commissarien der Regierung in der betreffenden Reichstagstagscommission stets betont, daß die Angelegenheit noch nicht sprachreich und im Uebrigen noch von keiner Bundesregierung ein Antrag auf Aenderung der Theatergesetzgebung gestellt worden sei. Man hört jedoch, wie aus Berlin gemeldet wird, daß das preußische Cultusministerium sich ganz entschieden für eine weitgehende Beschränkung der Theaterfreiheit ausgesprochen habe, dagegen bestätigt es sich, daß der Herzog von Meiningen seinen Bevollmächtigten im Bundesrat persönlich angewiesen hat, gegen diesen Gesetzentwurf zu stimmen. Dieses Votum ist um so bedeutungsvoller, als die Instanzen, welche den Hoffstaaten vorliegen, die eifrigsten Gegner der Theaterfreiheit sind.

\* \* \*

Der schwergekrachte Zar wird sich demnach nach Taurien begeben; das von Schinkel erbaute, paradiesisch gelegene Lustschloß Livadia ist für den Empfang des Monarchen bereits in Stand gesetzt worden. Vor einigen Tagen besichtigte Kaiser Alexander in Kronstadt den Kreuzer der freiwilligen Flotte "Europa" und die Klipper "Plastun" und "Strelot", welche sich sofort in den Stillen Ocean begeben. Der Kaiser war mit dem Zustande der Schiffe und der Mannschaft vollkommen zufrieden und wünschte der letzteren eine glückliche Reise. Mittwoch begiebt sich der zum Obercommandeer bei der Flotte des Stillen Oceans ernannte bisherige Marineminister, Vice-Admiral Lessowsky, über Odessa und Konstantinopel nach Kairo, wo er die "Europa" erwartet, um sich auf ihr vorläufig nach Vladivostok zu begeben. Die Flotte wird in den chinesischen Gewässern auf 20 Panzerschiffe gebracht werden, mit mehr als 200 Kanonen, 300 Offizieren und 3000 Matrosen. Dabei sind die gewöhnlichen Holzschiffe nicht gerechnet. Für den Fall eines Krieges mit China sind die nötigen Maßregeln sowohl zu Wasser, wie zu Lande getroffen. Den Kürzern wird Russland wohl nicht ziehen. Andererseits wünscht Niemand den Krieg bei, zumal derselbe, auch im günstigsten Falle, dem russischen Handel im Oriente nur schädlich sein kann.

Die Debatte über das Amnestiegeseck in der französischen Kammer ist auf heute (Dienstag) festgesetzt. Es handelt sich um die Annahme in der vom Senat berathenen Fassung. Die Anzahl gewinnt immer mehr Boden, da auf Grundlage des erweiterten Amendements Bozérian eine Veränderung notwendig sei, da der Senat in die unbedenkliche Amnestie niemals einwilligen werde. Der Sturm der republikanischen Presse ist einem ruhigeren Urteil gewichen. Die Idee der Abschaffung rücksichtiger gemeinsamer Verbrenner wird zwar, wie aus Paris telegraphiert wird, vielfach lebhaft diskutiert und die Annahme des Antrags Labiche vorgezogen, wofür man einige Dissidenten des Senats zu gewinnen hofft. Eine dieser beiden Fassungen ist als sicher anzunehmen. Denfalls ist die Regierung entschlossen, wenn bis zum 14. Juli eine Einigung über die Amnestie im Parlament nicht erzielt werden sollte, ein Decret allgemeiner Begnadigung auch vor Fölung der Frage zu veröffentlichen.

Die Affaire Bradlaugh beschäftigt die gesamte englische Presse. Nach einem alten Gesetz kann jedes Parlamentsmitglied, das ohne den Eid zu leisten an Abstimmungen Theil genommen hat, vor Gericht belangt werden, wofür dem Kläger ein Straffaz von 500 Pfund als Belohnung zusteht. Mr. Bradlaugh machte sofort nach Annahme der Resolution von der ihm zustehenden Besuchsgesellschaft und betheiligte sich nach abgegebener Affirmation an einer Abstimmung. Als Bradlaugh das Haus am Freitag früh verlassen wollte, wurde ihm ein Klage-Antrag überreicht von Mr. Henry Lewis Clarke, der die Strafgebühr von 500 Pfund Sterling von